

„Auf das Kreuz will ich vertrauen

In the Cross of Christ I glory"

(CD 1. und 2. Stück)

Ablauf: Gesangbuch Nr. 724

*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

Lesung: 1. Kor 1, 18–25

Musik von CD oder der Homepage:

1. Auf das Kreuz will ich vertrauen, / es
strahlt hell durch alle Zeit. / Jesus Christus
will ich schauen, / sein Licht bleibt in Ewig-
keit.

2. Wenn mich Leid und Kummer plagen, /
Angst mir fast den Atem raubt, / immer wird
das Kreuz mich tragen. / Frieden findet, wer
ihm glaubt.

*1. In the Cross of Christ I glory, tow'ring o'er
the wrecks of time. / All the light of sacred
story / gathers round its head sublime.*

*2. When the woes of life o'ertake me, / hopes
deceive, and fears annoy, / never shall the
cross forsake me, / lo, it glows with peace an
joy.*

Auslegung und Stille:

*Worauf kann ich mich noch verlassen, wenn
alle Hoffnungen zerbrechen und sich als Trug
erwiesen haben?*

*Wenn ich am Boden liege, auf die Scherben
meines Lebens blicke – was kann mich auf-
richten, was kann mir Frieden geben und
tragfähige Freude am Leben?*

*Wo ist das Licht am Ende des Tunnels, ein
Licht, das sich nicht wieder als billiger Trost
erweist, sondern so kraftvoll strahlt, dass es
die Dunkelheit durchbricht?*

*Die Antwort des englischen Liederdichters
John Bowring ist vielleicht erst einmal irritie-
rend: „In the cross of Christ“ – im Kreuz Chris-
ti!*

*Das Kreuz. Es ist das Symbol der Passionszeit.
Es erinnert an die dunkelsten Stunden im Le-
ben Jesu und im Leben derer, die ihre Hoff-
nung auf ihn gesetzt hatten.*

*In Passionsliedern bedenken wir, meist in ge-
tragenen Tönen, sein Leiden und Sterben. Am
Stamm des Kreuzes: Bitterer Tod. Tränen. Hilf-
losigkeit. Gottverlassenheit. Oh Haupt voll
Blut und Wunden! Ein Unschuldiger wird hin-
gerichtet, erduldet Schmach und Kreuzes-
schande. Im Kreuz verdichtet sich alle Erfah-
rung von menschlicher Grausamkeit und
Schuldverstrickung, von Leid und Tod.*

*Doch ganz anders dichtet und singt John Bo-
wring vom Kreuz: „In the cross of Christ I glo-
ry!“ – vom triumphieren (glory) und sich erhe-
ben (tow'ring) ist da die Rede, vom Licht
(light) und von der Ausstrahlung (streaming
radiance), die vom Kreuz ausgeht. Es leuchtet
(glows) vor lauter Frieden und Freude. Vom
Kreuz, der Sonne des Glücks (sun of bliss),
strahlt Licht und Liebe (beaming light and
love) auf unseren Weg.*

*Auch in der deutschsprachiger Übertragung
des Liedes von Christina Falkenroth „strahlt
des Kreuzes Sonne, die uns seinen Glanz ent-
hüllt“. Das Kreuz „strahlt hell durch alle Zeit“,
„sein Licht strahlt in Ewigkeit“. Deshalb lädt
sie uns ein, zu singen: „Auf das Kreuz will ich
vertrauen!“ Auch, „wenn mich Leid und
Kummer plagen, Angst mir fast den Atem
raubt“: Der Glaube an das Kreuz ist tragfähig
und lässt uns Frieden finden.*

*Ein Lied der Freude mitten in der Passionszeit.
Es wartet nicht auf Ostern und die Botschaft
von der Auferstehung, sondern bringt das
Kreuz selbst zum Leuchten. Ausgerechnet das,
was uns an das Schmerzlichste erinnert – an*

die dunklen Schatten, die Leid und Tod auf das Leben werfen – ausgerechnet dieses Kreuz wird besungen als Quelle des Lichts und des Vertrauens in das, was uns wirklich trägt.

Wie ist das möglich? Was lässt mich die strahlende Seite des Kreuzes sehen, ausgerechnet dann, wenn ich von Leid und Tod umgeben bin? Wie kann ich dieses Lied auch innerlich mitsingen?

Drei wichtige Glaubenserfahrungen werden für in diesem Lied lebendig:

Die Erfahrung, wie gut es tut, in einer schweren Situation zu wissen: ich bin nicht allein. Jemand ist an meiner Seite, mit ganzer Empathie und Solidarität – nicht als jemand, der „über den Dingen“ steht, sondern in der Lage ist, mitzufühlen, mitzuleiden, mit zu weinen. Für mich ist das Kreuz ein Symbol dafür, dass Gott genau das tut. Dass Gott einfach da ist. Dass er in Jesus Christus durch all das selbst durchgegangen ist und an meiner Seite mit mir durch all das

hindurchgeht, was ich als „Kreuz“ erfahre. Und zu wissen, dass ich selbst mit dem Schrei „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ nicht allein sein würde, auch wenn mir der Sinn von all dem noch verborgen bleibt.

Die Erfahrung, dass manchmal ausgerechnet Situationen, die wir als zerbrochen und dunkel erleben, besonders durchlässig werden für das Licht und die Kraft Gottes. Oft wird das erst im Nachhinein sichtbar. Der kanadische Schriftsteller und Musiker Leonard Cohen hat das so auf den Punkt gebracht: „There is a crack in everything, that's how the light gets in“ (aus: Anthem, 1992). Man könnte das ungefähr so übersetzen: „Da ist ein Riss in allem – auf diese Weise kommt das Licht herein“. Das Kreuz steht für mich genau für diesen Riss: Die Erfahrung von Schuld, von Zerbrochensein, von Endlichkeit – und genau durch

diesen Riss dringt das Licht der Liebe Gottes. Es heilt und vergibt und überwindet alle Macht des Todes. Ein für allemal. Das Kreuz strahlt hell, weil Gott durch das Kreuz hindurch sein Heilswerk vollendet.

Die Erfahrung, dass Christus lebt. Dass sein Tod am Kreuz nicht das letzte Wort war, sondern im Licht des Ostermorgens steht. Christus lebt. Er ist mitten unter uns, wenn wir uns zu zweit oder zu dritt in seinem Namen versammeln. Es ist die Erfahrung, dass er uns täglich begegnet in Menschen, die uns manchmal fremd oder gleichgültig sind, die er aber seine Geschwister nennt. Und dass er mich immer wieder sucht, auch wenn ich mich von ihm entfernt habe. Christus lebt, und ich in ihm. Dafür steht das Kreuz. Und deshalb kann ich auf das Kreuz vertrauen.

Wir können in der Passionszeit singen vom Kreuz, das strahlt und uns trägt. Vielleicht bleibt dabei etwas Irritierendes, gerade in der heutigen Zeit.

Paulus meinte, als er an die Korinther schrieb: „Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft“ (1.Korinther 1,18). Auf jeden Fall würde Paulus uns wohl Mut machen, in dieses Lied einzustimmen – ob wir es nun auf Englisch tun: „In the cross of Christ I glory“ oder auf Deutsch: „Auf das Kreuz will ich vertrauen“.

Stille

Weiter mit dem Gesangbuch EG 724

Gebet – Vaterunser – Segen

Es segne uns und behüte uns der dreieine Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist